



#### First to know

#### Ist das Mammakarzinomrisiko für alle Gestagene gleich?

Autoren:

Cordina-Duverger E, Truong T, Anger A, et al.

Risk of breast cancer by type of menopausal hormone therapy: a case-control study among post-menopausal women in France.

PLoS One. 2013; 8(11): e78016. LoEII-2.

#### Hintergrund

Die WHI zeigte für eine Östrogen-Gestagen-Therapie (EPT) ein erhöhtes Mammakarzinomrisiko, für eine reine Östrogentherapie jedoch nicht [1]. Es ist unklar, ob der Negativeinfluss für alle Gestagentypen i.R. einer EPT gleichermaßen gilt. Die französische E3N-Studie beschrieb bisher als einzige nur für die Kombination von Östrogenen mit einem synthetischen Gestagen ein erhöhtes Mammakarzinomrisiko, nicht aber für die Kombination mit Progesteron [2].

#### Zusammenfassung

Die populationsbasierte französische Fallkontrollstudie CECILE untersuchte bei 1555 postmenopausalen Frauen (n=739 Fälle und n=816 Kontrollen) den Einfluss verschiedener Hormonpräparate auf das Mammakarzinomrisiko. Nur eine mehr als 4-jährige, derzeitige EPT war mit einem signifikant erhöhten Mammakarzinomrisiko verbunden (n=73 Fälle und n=56 Kontrollen, OR 1.55; 95% KI 1.02-2.36), nicht aber eine frühere EPT. Aus der Gruppe der mehr als 4-jährigen, derzeitigen EPT Anwenderinnen hatten n=14 ein Kombinationspräparat mit mikronisiertem Progesteron (Kontrollen n=17) und n=55 eines mit einem synthetischen Gestagen (Kontrollen n=34). Hierbei war nur die EPT mit einem synthetischen Gestagen signifikant mit einem erhöhten Mammakarzinomrisiko verbunden (OR 2.07; 95% KI 1.26-3.39), die EPT mit mikronisiertem Progesteron dagegen nicht (OR 0.79; 95% KI 0.37-1.71). Wenn eine EPT innerhalb eines Jahres nach der Menopause initiiert wurde, so war das Mammakarzinomrisiko höher, als wenn der EPT Start mehr als ein Jahr nach der Menopause erfolgte. Die Autoren schlussfolgern, dass eine EPT mit mikronisiertem Progesteron das Brustkrebsrisiko nicht erhöht.

#### Kommentar:

Auf den ersten Blick untermauert die retrospektive Fallkontrollstudie CECILE die Vermutung der prospektiven E3N Studie, dass i.R. einer EPT Progesteron brustsicherer als ein synthetisches Gestagen ist. Bei genauerer Betrachtung fällt jedoch auf, dass 1) die Signifikanzberechnung auf kleinen Fallzahlen beruht, 2) die Prävalenz der etablierten Risikofaktoren für ein Mammakarzinom z.T. signifikant höher bei Fällen als bei Kontrollen war (z.B. benigne Brusterkrankung in der Eigenanamnese, Mammakarzinom bei erstgradig Verwandten) und 3) die Auswahl der Kontrollen auf der Verteilung des sozioökonomischen Status innerhalb der Population des teilnehmenden Départements basierte, nicht aber auf der innerhalb der „Fälle“-Gruppe. Somit liefert die Studie zwar ein weiteres Indiz, jedoch keinen Beweis für die Brustfreundlichkeit von Progesteron i.R. einer EPT. Interessant ist jedoch die Betrachtung des „gaps“ zwischen Menopause und HRT Start, welcher eine der Hypothesen des reduzierten Mammakarzinoms unter konjugierten equinen Östrogenen in der WHI ist [3].

#### Referenzen:

[1] Manson JE, Chlebowski RT, Stefanick ML, Aragaki AK, Rossouw JE, Prentice RL, et al.

Menopausal hormone therapy and health outcomes during the intervention and extended poststopping phases of the Women's Health Initiative randomized trials.

*JAMA*. 2013; 310(13): 1353-1368.

[2] Fournier A, Berrino F, Clavel-Chapelon F.

Unequal risks for breast cancer associated with different hormone replacement therapies: results from the E3N cohort study.

*Breast Cancer Res Treat*. 2008; 107(1): 103-111.

[3] Lewis-Wambi JS, Jordan VC.

Estrogen regulation of apoptosis: how can one hormone stimulate and inhibit?

*Breast Cancer Res*. 2009; 11(3): 206

#### HERAUSGEBER

Deutsche Menopause  
Gesellschaft e.V.

Präsident

Prof. Dr. Dr. Alfred O. Mueck

#### REDAKTION

PD Dr. Petra Stute  
Inselspital Bern, Effinger-  
straße 102, 3010 Bern  
Tel.: +41 (0) 31 - 632 13 03  
E-mail: petra.stute@insel.ch  
Schatzmeister Schweizerische  
Menopausegesellschaft



#### GESCHÄFTSSTELLE

Weißdornweg 17  
D-35041 Marburg

Fon: +49 (0) 64 20 – 32 94 86

Fax: +49 (0) 64 20 – 82 67 66

E-mail: Info-DMG@email.de

Web: www.menopause-gesellschaft.de